

# ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



## ASJ unterwegs in Europa

### Internationale Aktionen der ASJ

„Erste Hilfe für unsere Umwelt“  
– die neue Kampagne

FSJ bei ASB und ASJ

Vorwort	3
Die ASJ rettet die Umwelt	4
Auf nach Budapest	6
Zwei ASJ-Gruppen rocken Europa	10
Der große ASJ Pow-Wow - Einladung zu den Kindertagen	15
Schon was vor? ASJ auf Azubi-Messe	16
Die aktuelle Zahl	20
Ideenbox zum Sammeln	21
Neues von XÜ	23
Neues aus den Landesjugenden	24
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

**Impressum**

**ASJ am Puls** – das Heft zum Aufschlagen  
und Nachlesen

**Herausgeber:**

**Arbeiter-Samariter-Jugend**

Bundesjugendleitung

Sülzburgstraße 140

50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: [www.asj-Deutschland.de](http://www.asj-Deutschland.de)

**E-Mail:** [asj@asb.de](mailto:asj@asb.de)

**Redaktion:**

Alex Bühler, Karin Schmitt

**Mitarbeit:**

Alex Bühler (ab), Fabian Gill, Nancy Gruner, Bianca Knop, Andreas Maußner, Marga Metz, Sofia Moritz (mtz), Noëmi Noffke, Peter Pietruska, Jennifer Prinz, Karin Schmitt (ks), Daniela Scholz, Frauke Spilker (fs)

**Titelbild:** Weisskreuzjugend

**Fotos:** Seite 12 - 14 Alex Bühler/ASJ & Weisskreuzjugend  
fotolia S. 4, 15, 20, 34

**Gestaltung:** [www.disenjo.de](http://www.disenjo.de)

**Druck:** Börje Halm Wuppertal

**Auflagenstärke:** 3.800 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion.

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im Text teilweise auf die weibliche Wortform verzichtet.

**ASJ am Puls** wird gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1/2009 ist der 19. Februar 2009.

Das Bundesjugendinfoheft wird auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## Liebe Leserin, lieber Leser,

auch im Jahr 2008 war die ASJ wieder höchst aktiv. Sie war dazu auch viel unterwegs, und zwar in verschiedenen Ländern in Europa. Und sie war nicht nur unterwegs, sondern auch sehr erfolgreich. Beim SAINT-Contest in Südtirol belegten die qualifizierten ASJ-Gruppen aus Zweibrücken und Kaiserslautern in allen Wertungen vordere Plätze. Einen herzlichen Glückwunsch dazu! Bei Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus neun Ländern war das gar nicht so einfach. Wichtiger als der Erfolg im Wettbewerb ist im SAINT-Contest jedoch, junge Samariterinnen und Samariter aus anderen Ländern kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben. Ungarische Samariter konnte kennenlernen, wer sich zur Studienreise nach Ungarn der ASJ-Bundesjugend angemeldet hatte. Dazu gab es bei der Studienreise auch noch massenweise Informationen über die Jugendarbeit in Ungarn. Die ASJ Gera hat es genau umgekehrt gemacht, sie hat Gäste aus Litauen zu sich eingeladen. Mehr zu alldem findet ihr an verschiedenen Stellen in diesem Heft.

Da die ASJ auch nach Silvester wieder aktiv sein will, stellen wir euch in diesem Heft die neue Kampagne der ASJ vor. Unter dem Motto „Erste-Hilfe für unsere Umwelt“ werden wir uns in den nächsten zwei Jahren verstärkt um den Umweltschutz kümmern. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid.

Im Einklang mit der Umwelt haben auch die Indianer gelebt. Da trifft es sich, dass die Kindertage 2009 ein großes ASJ-Pow-Wow sein werden. Die Einladung an alle Stämme der ASJ zur weiten Reise in das Land der sieben verlassenen Hügel findet ihr auf Seite 15.

Wir wünschen euch noch einen klirrend kalten Winter mit weißen Weihnachten und viel Vergnügen beim Lesen des ASJ am Puls. Genießt die Vorweihnachtszeit und kommt gut ins neue Jahr.

In diesem Sinne alles Gute wünscht



ASJ/S.Oerder

Alex B. Oerder



## Die ASJ rettet die Umwelt

### Jedenfalls im kleinen Rahmen

Anders als die Überschrift klingt wollen wir dabei nicht alleine die Welt retten. Das könnten wir auch nicht. Es wäre so, als wollte ein Ersthelfer eine komplizierte Operation direkt am Unfallort durchführen. Was wir aber können und machen wollen ist, auch für die Umwelt Erste-Hilfe zu leisten. Das sagt auch der Name der neuen Kampa-

gne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“. Wir wollen darin die kleinen Dinge anpacken, die jede/r einfach tun kann, und die, wenn es jede/r tut, der Umwelt in der Summe sehr wohl helfen.

Das beginnt damit, dass wir uns zum Thema Umwelt schlaumachen werden. Das müssen wir schon des-

halb, weil wir für die Umwelt keine Erste-Hilfe leisten können, wenn wir nicht wissen, worauf es dabei ankommt. Außerdem wollen wir zum Thema Umwelt auch bei unseren Freundinnen und Freunden und bei den Politikerinnen und Politikern Stellung beziehen. Dazu werden wir in allen kommenden Ausgaben des ASJ am Puls Artikel zu den



Themenschwerpunkten unserer Kampagne „Erste Hilfe für unsere Umwelt“ veröffentlichen. Außerdem werden wir eine Arbeitshilfe für die Gruppenleitungen erstellen und zwei Seminare zur Kampagne durchführen. Informationen und Umweltlinks werdet ihr ab Januar 2009 auch auf der Homepage der Kampagne unter der Adresse [www.erstehilfefuerunsereumwelt.de](http://www.erstehilfefuerunsereumwelt.de) finden.

Mit unserer „Ersten-Hilfe für die Umwelt“ wollen wir uns auf die Fragen konzentrieren, wie wir Energie einsparen, wie wir Müll vermeiden können, wie wir dazu beitragen können, die Artenvielfalt zu erhalten, wie wir Ressourcen sparsam verwenden und wie wir als Verbraucher bessere und gesündere Produkte einkaufen können.

## Und das ist unsere „Rettungskette für die Umwelt“

Eine Arbeitshilfe mit Hintergrundinformationen und Aktionsvorschlägen für die Gruppenstunden.

Veröffentlichungen in unseren Publikationen.

Die Homepage zur Kampagne [www.erstehilfefuerunsereumwelt.de](http://www.erstehilfefuerunsereumwelt.de) (ab Januar 2009)

Seminare zu unseren Umweltthemen.

Ein Wettbewerb, bei dem konkrete Aktionen zum Umweltschutz prämiert werden.

Stellungnahme zum Thema Umweltschutz auf politischer Ebene

Wie auch in den letzten ASJ-Kampagnen wird ein ganz wichtiger Teil unserer Rettungskette für die Umwelt wieder unser großer Kampagnen-Wettbewerb sein. Im Kampagnen-Wettbewerb seid ihr in den ASJ-Gruppen gefragt, gemeinsam eure Erste-Hilfe-Aktion für die Umwelt zu entwickeln und zu organisieren. Und natürlich wird es im Wettbewerb wieder tolle Preise zu gewinnen geben.

Je mehr von euch ASJlerinnen und ASJlern dabei die Erste-Hilfe für die Umwelt zu ihrer Aufgabe machen, desto mehr kleine Schritte werden wir zusammen gehen können. Und je mehr kleine Schritte wir machen, desto größer ist die Strecke, die wir zurücklegen. Darum gilt auch für unsere Umwelt: Wir leisten Erste-Hilfe für die Umwelt, denn sie hat es nötig. (ab)



# Erste Hilfe für unsere Umwelt

Eine Kampagne der Arbeiter-Samariter-Jugend



ASJ/A. Maußner

Verbindet die Stadtteile Buda und Pest – die Kettenbrücke.

## Auf nach Budapest – die ASJ-Deutschland fährt nach Ungarn

Um uns über die Jugendarbeit in Ungarn zu informieren führen in diesem Jahr sieben interessierte ASJler/innen aus ganz Deutschland in die ungarische Hauptstadt Budapest. Natürlich konnten wir während des Fachkräfteaustauschs auch die Stadt besichtigen und viel Neues kennenlernen.

Die Reise begann mit dem Flug von Köln nach Budapest. Bei der Ankunft wurden wir schon in der

Flughafenhalle von der Reiseleiterin und Dolmetscherin Frau Katalin Sattler begrüßt. Katalin, oder wie sie uns sagte Kati ist eine ehemalige Deutschlehrerin, die jetzt als Headhunterin Personal an Firmen vermittelt. Sie begleitete uns zu allen Treffen und managte das ganze Programm.

Schon auf der Fahrt zum Hotel gab es erste interessante Informationen. Zum Beispiel, dass die U-Bahn-Linie

Földalatti vasút zu unserem Hotel die älteste U-Bahn auf dem europäischen Festland ist. Die alten U-Bahnhöfe sind sehr gut renoviert und versprühen noch immer den Charme aus dem Einweihungsjahr 1896. Die Züge sehen fast so aus wie eine Grubenbahn aus einem Bergwerk – deshalb sagen die Budapester auch „kleine“ U-Bahn. Richtig cool waren die Rolltreppen zur U-Bahn – sie sind geschätzte fünf mal schneller als bei uns. Das ging ab!

Budapest wird „Budapescht“ ausgesprochen – unser erstes ungarisches Wort! Ungarisch gehört zu den nicht-indogermanischen Sprachen und ist ähnlich wie Finnisch und Estnisch sehr schwer zu lernen.

An unserem ersten Tag haben wir die Stadt mit Bus und Bahn und vor allem zu Fuß erkundet. Budapest – 525 km<sup>2</sup> und 1,7 Mio. Einwohner – liegt an der Donau, zwischen dem ungarischen Mittelgebirge und dem Tiefland. Aufgrund dieser Lage ist dort ein trockenes Klima, was für warme Sommer sorgt. Alle unsere Tage dort waren warm oder sehr warm.

Kati zeigte uns alle Sehenswürdigkeiten und Denkmäler, die für die

Geschichte und die Stadt von Bedeutung sind. Heldenplatz, Kettenbrücke, Parlament, Burg, Fischerbastei, Freiheitsstatue, Markthalle, und, und, und ... Wir hatten am Abend platt gelaufene Füße und der Kopf war voll mit schönen Bildern und Eindrücken.

In den folgenden Tagen haben wir viele Einrichtungen besucht und mit den verschiedensten Menschen gesprochen. Alle unsere Gesprächspartner machen etwas für die jungen Menschen in Budapest: Nationales Jugendinformationszentrum, Rotes Kreuz, Beratungszentrum für Drogenabhängige, Malteser, Flüchtlingswohnheim und natürlich auch der Ungarische Samariter Bund.

Von zwei Besuchen möchte ich mehr berichten:

Der Besuch beim Malteser Hilfsdienst unterschied sich von den anderen Treffen. Wir kamen in einem Randgebiet von Budapest zu dem Sitz der Malteser und wurden herzlich begrüßt. Dort wurden wir in einen Saal geführt, damit wir die Ausstellung über die Malteser anschauen konnten. Wir dachten „Ausstellung – hoffentlich ist das nicht langweilig“. Im Saal waren viele Bilder und Tafeln ausgestellt. Ein Teil zeigte die vielfältige Arbeit der Malteser in Budapest und Ungarn. Ein anderer Teil war mit Zeitungsausschnitten und Berichten ausgestattet. Und dieser Teil war sehr interessant, weil er über den



ASJ/A. Maußner

ASJlerinnen auf der Fischerbastei



Zu Besuch beim Ungarischen Samariter-Bund

Anfang vom Ende des Eisernen Vorhanges und somit auch der ehemaligen DDR berichtete. Die älteren Teilnehmer konnten sich noch an die Fernsehberichte von 1989 erinnern, die jüngeren kannten diese Zeit aus dem Geschichtsunterricht. Die Mitarbeiter/innen dort erzählten uns sehr ausführlich und bewegend, wie alles war: die Flüchtlinge in den Botschaften; eine Zeltstadt, die für sie aufgebaut wurde; die Probleme mit der Versorgung – alles eine bewegende und packende Geschichte.

Zum Ungarischen Samariter-Bund (USB) gehört ein Verein für asthmatische und allergische Kinder, den wir auch besucht haben. Dieser Verein wurde von einer betroffenen Familie gegründet und hat sich zu einer festen Größe in Budapest entwickelt. Kinder mit Asthma oder Allergien gibt es sehr viele, aber es wird im Alltag wenig Rücksicht auf sie genommen. Dieser Verein gibt den Betroffenen die Möglichkeit

sich auszutauschen und bietet auch alternative Freizeitangebote für die Kinder an. So gibt es dort einen Kindergarten, der auf die speziellen Anforderungen eingeht. Für Jugendliche wird auch einiges geboten, wobei sich das Bergsteigen als besonderes Highlight entwickelt hat. Bei der letzten Bergtour wurde der

Montblanc bestiegen und auf dem Gipfel eine USB-Fahne gehisst. Auch Herr Sandor Agocs, der USB-Vorsitzende, kam, um uns zu begrüßen und berichtete uns von der Arbeit des USB in Ungarn. Bei diesem Besuch konnten wir die Gastfreundschaft besonders kennen- und schätzen lernen: Wir bekamen am Anfang Obst aus dem Garten und Getränke und zum Abschluss noch Strudel in mehreren Geschmacksrichtungen. In dieser netten Runde haben wir noch viel mit den Gastgebern geredet und gelacht. Es war ein sehr schöner Aufenthalt.

In Ungarn ist es eher ungewöhnlich, dass Jugendarbeit in festen Gruppen geleistet wird, im Gegensatz zu uns. Meistens ist es offene Jugendarbeit oder problembezogene Arbeit, z. B. mit drogenabhängigen oder obdachlosen Jugendlichen. In allen von uns besuchten Organisationen



Millenniumsdenkmal am Heldenplatz



ASJ/A. Maußner

#### ASJlerinnen in Budapest

wird die Arbeit für die Jugendlichen auch von hauptamtlichen Mitarbeitern organisiert und durchgeführt.

Da es in Budapest am kältesten Tag unseres Aufenthalts 32 Grad Celsius im Schatten hatte, erhielten wir uns natürlich auch in einem der berühmtesten Thermalbäder, dem Széchenyi-Bad. Die weitläufige und palastartige Anlage verfügt über drei Außen- und zwölf Innenbecken mit Temperaturen zwischen 20 °C und 38 °C sowie Saunen, Dampfbad und Heißraum. Hier konnten wir gut entspannen – eigentlich könnten wir jeden Tag dort hineingehen.

Am letzten Tag konnten wir noch an einer Führung in der größten Synagoge Europas an der Dohány-Straße teilnehmen. Ein beeindruckendes Gebäude mit vielen kleinen Details, die man nur bei einer Führung kennenlernen kann. So hat diese Synagoge eine Orgel, was sehr untypisch ist. Jedoch konnte sie nicht gespielt werden, da ein Jude am Sabbat nicht arbeiten darf. Deshalb spielt jetzt eine Katholikin, damit die Gottesdienste auch mit Musik gestaltet werden. Zum Abschluss sind wir an diesem Abend gemeinsam in ein Restaurant gegangen, in dem es original ungarische, aber auch koschere Gerichte gab. Dort

haben wir uns mit einem kleinen Geschenk bei Kati für die schönen Tage und die gute Betreuung bedankt.

Insgesamt war es eine schöne Fahrt, auf der wir viel Neues kennengelernt und uns neue Impulse für die Jugendarbeit mitnehmen konnten. Wir freuen uns auf die nächste Fahrt. Wohin? Das verraten wir noch nicht!

*Andreas Maußner*



Weisskreuzjugend

Die Sieger bei den Schülern von der ASJ Zweibrücken

## Zwei ASJ-Gruppen aus Rheinland-Pfalz rocken Europa

**ASJler/innen erfolgreich im SAINT-Contest**

„Wir rocken das Ding!“ ist der Schlachtruf der Schülermannschaft der ASJ Zweibrücken. Ihn hat sich auch die Jugendmannschaft der ASJ Kaiserslautern zu eigen gemacht. Denn aus dem SAINT-Contest sind die Zweibrückener als Sieger und die Jugendlichen aus Kaiserslautern mit dem zweiten Platz hervorgegangen. Der SAINT-Contest ist ein europäischer Erste-Hilfe-Wettbewerb. An ihm nahmen 34 Schüler (12 bis 15 Jahre) und Jugendliche (16 bis 26 Jahre) in elf

Teams teil. Sie alle stammten aus verschiedenen europäischen Samariter-Organisationen, die in Samaritan International (SAINT) zusammengeschlossen sind. Der SAINT-Contest fand vom 4. bis 7. September 2008 in Meran/Südtirol zum zweiten Mal statt. In der Altersgruppe Schüler belegten Österreich und Südtirol die Plätze zwei und drei. In der Gruppe Jugend ging der Sieg an das Team aus Ungarn – vor Deutschland und dem Team des Südtiroler Weißen Kreuzes. Vanessa

Belferdi aus Zweibrücken und Mario Moach aus Kaiserslautern erreichten beide den ersten Platz in der Einzelwertung des SAINT-Contests.

Kernstück des SAINT-Contests war der praktische Erste-Hilfe-Wettbewerb. Dazu waren an vier in der Innenstadt von Meran errichteten Stationen realistische Unfallszenarien, wie z. B. ein Unfall mit einer Motorsäge, schwere Verbrennungen und ein Zusammenstoß eines Radlers mit einem Fußgänger darge-



ASJ A. Bühler

ASJlerinnen aus Norwegen

stellt. Für die drei Schüler- und sieben Jugend-Teams aus insgesamt acht Ländern ging es hier darum, anhand von Requisiten, geschminkten Wunden und dem Verhalten der Verletztendarsteller zu erkennen, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen die richtigen sind. Selbstverständlich mussten sie diese dann auch korrekt anwenden und nebenbei einen normgemäßen Notruf absetzen. Zur Entspannung trugen zwei Geschicklichkeitsstationen bei. Ein weiterer Teil des Wettbewerbs waren zwei schriftliche Tests mit theoretischen Fragen rund um die Erste-Hilfe und Allgemeinwissen über Europa und SAINT.

## Lust auf Südtirol oder Norwegen oder ...?



SAINT-Contest, Studienfahrt in Ungarn, andere Länder und Menschen kennenlernen, gemeinsam unvergessliche Tage erleben. Wollt ihr das auch? Ihr müsst nicht viel dafür tun, denn es gibt im Netzwerk Samaritan International (SAINT) in vielen europäischen Ländern Samariter-Organisationen. Überall dort gibt es auch junge Menschen, die neugierig auf euch sind und auch Spaß an Erster-Hilfe haben.

Das Bundesjugendbüro hilft euch gerne dabei, Kontakt mit diesen jungen Samaritern in ganz Europa herzustellen. Ihr könnt dann mit ihnen in Austausch treten, indem ihr sie z. B. zu eurem jährlichen Jugendlager einladet und später bei ihrem Jugendlager im Ausland besucht. Gruppen der Weißkreuzjugend in Südtirol und von Norsk Folkjehjaelp in Norwegen würden euch gerne treffen.

Für solche Austausche gibt es Zuschüsse, mit denen ihr die Fahrt- und Programmkosten zu großen Teilen bezahlen könnt. Auch hier hilft euch das Bundesjugendbüro weiter. Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch bei Alex Bühler, 0221/4 76 05-2 09 oder [a.buehler@asb.de](mailto:a.buehler@asb.de)  
(ab)





ASJ unterwegs in Europa





Zum Abschluss des Wettbewerbs gab es am Abend des 6. September ein rauschendes Fest. Die Südtiroler Weisskreuzjugend feierte zusam-

men mit den Gästen aus ganz Europa ihr zehnjähriges Bestehen. Eine Liveband spielte Musik aus allen europäischen Ländern zu

der die jungen Samariter bis Mitternacht gemeinsam tanzten.

(ab)

## Der große ASJ-POW-WOW



Also, macht eure Pferde bereit und vergesst nicht, dass ihr natürlich einen Häuptling (Betreuer) braucht, der euch auf eurem Ritt begleitet. Für sieben Indianer/innen braucht ihr einen Häuptling. Diese werden euch während der großen Zusammenkunft beistehen und darauf achten, dass ihr die Abenteuer unbeschadet übersteht. Und sie werden euch bei Sonnenaufgang des 24. nach dem 5. Vollmond sicher wieder in eure Familien bringen. Meldet euch schnell an und lauscht den weiteren Botschaften der Trommeln.



### Ihr Stämme der ASJ,

hört die Trommeln unseres Volkes: Folgt der Tradition der indianischen Stämme, sich nach dem 5. Vollmond zum großen POW-WOW am Knie der Milseburg zu treffen. In alter Weise wollen wir im Einklang mit Mutter Erde und Vater Himmel vom 21. – 23. Sonnenaufgang ein großes Fest vorbereiten und mit dem Anbruch der Dämmerung des 23. dieses Fest gemeinsam feiern. Im Spiel, mit Tanz und Musik werden alte Rituale gepflegt und am Lagerfeuer Geschichten von der traditionellen Lebensweise erzählt.

Natürlich werdet ihr, um an der großen Feier teilnehmen zu dürfen, auch das eine oder andere Abenteuer zu bestehen haben, und ihr werdet neue Jagdtechniken, neue Tänze und neue Spiele kennenlernen. Wie es die alte Sitte vorschreibt,

können alle Indianer, die zwischen sechs und zwölf Jahre alt sind, an der großen Zusammenkunft teilnehmen.

<b>Zielgruppe:</b>	<b>Kindergruppen mit Teilnehmer/innen zwischen 6 und 12 Jahren und ihren Betreuer/innen</b>
<b>vom:</b>	<b>21. Mai 2009</b>
<b>bis:</b>	<b>24. Mai 2009</b>
<b>Wo:</b>	<b>„Jugendherberge Oberbernhards“ Hessen bei Fulda</b>
<b>Aufsichtspflicht:</b>	<b>Wird den Gruppenbetreuer/innen übertragen; für 7 Kinder jeweils ein/e Betreuer/in</b>
<b>Anmeldeschluss:</b>	<b>23. März 2009</b>
<b>Gesamtbeitrag:</b>	<b>Die Teilnahmegebühr beträgt für ASB/ASJ-Mitglieder 12,00 Euro; für Nicht-ASB/ASJ-Mitglieder 30,00 Euro.</b>
	<b>Die Teilnahmegebühr ist bei Anmeldung zu bezahlen. Stornogeühren werden erhoben.</b>



ASJ Nordrhein-Westfalen

Andrang am ASJ-Stand

## Schon was vor?

### ASJ Nordrhein-Westfalen wirbt auf Azubi-Messe für ein FSJ im ASB

Der Andrang auf der ersten Step2-Ausbildungsmesse der IHK in Duisburg ist riesig. 7000 junge Menschen haben sich zur Messe angemeldet. Viele von ihnen sind mit ihrer Klasse hier. Einige kommen mit ihren Eltern, mit ihrer besten Freundin oder dem Kumpel. Auch am Gemeinschaftsstand der nordrhein-westfälischen ASJ und der Landesschule des ASB Nordrhein-Westfalen ist ständig was los. Hier informieren wir zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und zur Ausbildung zum Rettungsassistenten und -sanitäter.

Einen Tag lang beantworten wir zielstrebige Fragen, verteilen Informationsmaterial, verweisen auf Ansprechpartner und wenn gewollt, geben wir auch unsere persönliche Meinung ab. Viele der Jugendlichen, die zu uns an den Stand kommen, haben sich schon einen bestimmten Beruf ausgeguckt. Oft hören wir die Bezeichnungen Kinderpflegerin und Krankenschwester. Von der Möglichkeit, vor dem Berufseinstieg ein FSJ abzuleisten, haben die wenigsten gehört.

FSJ steht für Freiwilliges Soziales Jahr. Dahinter steckt ein freiwilliger

Sozialdienst für junge Menschen im Übergang zwischen Schule und Berufsleben. Damit wird gleichzeitig auch vorausgesetzt, dass die Vollzeitschulpflicht beendet wurde. Die praktische Arbeit in sozialen Einrichtungen soll die Jugendlichen bei ihrer beruflichen Orientierung und persönlichen Entwicklung unterstützen. In der Regel dauert der Einsatz zwölf Monate, mindestens jedoch sechs, nur in Ausnahmefällen sogar ganze 24 Monate.

Jungen und Mädchen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr ablegen, werden auch FSJler genannt. Sie arbei-

ten Vollzeit in gemeinwohlorientierten Einrichtungen, unterstützen dort die beruflichen Fachkräfte und werden intensiv pädagogisch betreut. Hierzu gehört auch der Besuch von insgesamt 25 Tagen Begleitseminar gemeinsam mit anderen FSJlern.

Während des FSJs ist man sozialversichert, hat Anspruch auf Urlaub und auch die Kindergeldansprüche bleiben bestehen. Die Einrichtung

zahlt ein Taschengeld von mindestens 150 Euro und stellt Verpflegung und Unterkunft bzw. erbringt diese in Form von Geldersatzleistungen. Am Ende des erfolgreich abgelegten FSJs winkt eine Bescheinigung, auch ein Arbeitszeugnis wird ausgestellt. Und natürlich jede Menge berufliche und persönliche Erfahrungen sowie das Wissen, etwas Sinnvolles getan zu haben.

„Der Zivi muss, der FSJler will!“, bringt es Hendrik (17) auf den Punkt und grinst „Ich werde nicht gezogen. Aber vielleicht mache ich es ja trotzdem, freiwillig eben.“

### Vom Appell an die Jugend ...

Mitte der 50er-Jahre herrschte in den deutschen Sozialeinrichtungen eine solche Personalnot, dass händeringend Hilfe gesucht wurde. In ihrer Verzweiflung appellierten die Einrichtungen an die Jugend.

## Kurz & Knapp

### Warum ein FSJ?

- Wartezeit überbrücken
- Vorbereitung auf das Berufsleben
- sich selbst ausprobieren
- Erfahrungen sammeln
- statt Zivildienst
- etwas Sinnvolles tun

### FSJ beim ASB

- Mobile Soziale Dienste
- Altenhilfe
- Behindertenhilfe
- Rettungsdienst
- Fahrdienste
- Kinder- und Jugendhilfe

### Während des FSJ

- bist du gesetzlich sozialversichert
- bleibt der Anspruch auf Kindergeld nach dem BKGG
- hast du Anspruch auf mindestens 24 Tage Urlaub im Jahr.

### Ohne Moos nix los?

- Taschengeld (je nach Bundesland zwischen 150 und 250 Euro).
- Bereitstellung von Unterkunft und Verpflegung oder Geldersatzleistungen

### Fit für Job & Leben

- pädagogische Begleitung
- Mindestens 25 Tage Seminar. Die Seminarzeit ist Arbeitszeit.

### Voraussetzungen für ein FSJ

- 16 – 27 Jahre alt
- Abschluss der Vollschulpflicht
- Führerschein ist meistens erwünscht
- Lust auf die Arbeit mit Menschen
- Bereitschaft, sich für einen Zeitraum von 6 bis 18 Monate fest zu engagieren.

### Eine FSJ-Stelle finden

- Das FSJ startet in der Regel zwischen dem 1. August und dem 1. Oktober. Freie Stellen findest du online im FSJ-Stellenmarkt des ASB: [www.asb.de](http://www.asb.de)
- Infos zum FSJ beim ASB NRW e.V. findest Du im Netz unter [www.fsj-nw.de](http://www.fsj-nw.de)

Bist du fit für ein FSJ beim ASB?

Finde es heraus mit dem FSJ-Webcheck

[www.asb.de](http://www.asb.de) > freiwillig aktiv > Freiwilliges Soziales Jahr



Einen gesetzlichen Rahmen bekam das FSJ jedoch erst gut zehn Jahre später mit dem Gesetz zur Förderung des FSJs.

Heute bieten eine Vielzahl von gemeinwohlorientierten Einrichtungen FSJ-Stellen an. Viele von ihnen sind im Bundesarbeitskreis Freiwilliges Soziales Jahr organisiert. Hier ist auch der Dachverband des ASB, der Paritätische Gesamtverband, Mitglied.

### ... zum gewonnenen Jahr.

Auch für Anne (16) ist die Möglichkeit des Freiwilligen Sozialen Jahres etwas Neues.

Ehrlich gesteht sie uns, dass sie noch nicht so wirklich weiß, was sie später einmal mit ihrem Leben anfangen will. Darum schaut sie sich „heute auf der Messe ein wenig um.“ Aber einen Job im sozialen Bereich kann sie sich gut vorstellen. Vom FSJ jedenfalls ist sie begeistert. „Ich finde gut, dass ich das erstmal ausprobieren kann, ob ich das überhaupt mein ganzes Leben machen will.“

### Flexibel gestalten

2008 wurden die Regelwerke zum FSJ und dem FÖJ (kleine Schwester des FSJ: ein freiwilliges Jahr im ökologischen Bereich) zum Gesetz

zur Förderung von Jugendfreiwilligen Diensten (JFDG) zusammengefasst. Insbesondere viele rechtliche Fragen sind nun klarer definiert. Vor allem aber wurde durch die Neuregelungen versucht, der Phase zwischen Schulabschluss und Berufseinstieg mehr Flexibilität zu geben: War bislang nur ein einziger FSJ-Dienst möglich, so können sich Jugendliche nun für mehrere sechsmonatige Dienste in verschiedenen Einsatzfeldern oder für die Kombination von In- und Auslandsdiensten entscheiden.

Unter bestimmten Bedingungen kann der Dienst sogar in Drei-Monats-Blöcken abgelegt werden.

### Das FSJ kommt gut an

2008 sind es deutschlandweit fast 19.000 FSJler, die in einer Vielzahl von Organisationen ihren Dienst ablegen. Hinzu kommen noch einmal rund 6000 Freiwillige nach dem Zivildienstgesetz (Quelle BMFSFJ). Junge Menschen wissen die Vorteile des FSJ zu schätzen: um Wartezeiten zu überbrücken, sich beruflich zu orientieren oder erste konkrete Erfahrungen für den späteren Beruf zu sammeln.

Tanja (18) kommt mit ihrer Mutter zusammen auf die Step2-Ausbildungsmesse. Nachdem Abi im nächsten Jahr möchte sie gerne Medizin studieren. „Aber ich glaube nicht, dass ich mit meinem NC direkt reinkomme. Ich werde wohl erstmal etwas anderes machen müssen.“ Ein FSJ beim ASB findet sie eine gute Möglichkeit. „Dann

verliere ich das Jahr nicht wirklich“ und beginnt uns auszufragen – und wo sie schon mal da ist, will sie auch gleich alles über die staatlich anerkannte Ausbildung zur Rettungsassistentin in der Landesschule des ASB Nordrhein-Westfalen in Erftstadt wissen.

Den 19-jährigen Lars hingegen treibt der Zeitdruck auf die Messe: „Ich brauche dringend noch einen Zivildienstplatz. Ich dachte, ich versuch ´s mal hier.“ Die Möglichkeit, den Zivildienst in Form eines FSJs abzulegen, finden vor allem die Jungs spannend. „Im Rettungsdienst, das wäre ein Highlight.“

### Volle Bandbreite

Als Wohlfahrtsorganisation bietet der ASB ein breites Betätigungsspektrum, das auch den FSJler/innen zugutekommt. Ob im Mobilen Sozialen Dienst, in der Alten- oder Krankenpflege, den Fahrdiensten, im Rettungsdienst oder in der Kinder- und Jugendhilfe. Entscheidend ist vor allem, was der ASB vor Ort für Dienste anbietet und was im Einzelfall mit der örtlichen Dienststelle abgesprochen wird.

Als der Messetag zu Ende geht, sind wir überwältigt von so viel Interesse, nicht mal für einen ruhigen Schluck Kaffee blieb uns die Zeit.

Und natürlich kam auch die Werbung für die Arbeiter-Samariter-Jugend nicht zu kurz. Ein kniffliges Kreuzworträtsel galt es bei uns am Stand zu lösen, zu gewinnen gab es hilfreiche Bewerbungsratgeber.

Gefreut haben wir uns, dass viele Jugendliche uns ganz von sich aus fragten, ob man sich „auch einfach nur so“ freiwillig im ASB engagieren kann. Da halfen wir doch gerne mit den richtigen Ansprechpartnern weiter. „Das ist doch eine schöne Art, Erfahrungen zu sammeln“, meint Ben (16). Er schaut bestimmt mal bei seiner Ortsjugend vorbei.

*Noëmi Noffke*



ASJ Nordrhein-Westfalen

Die Infomaterialien stoßen auf großes Interesse.

## Die aktuelle Zahl ...

... heißt dieses Mal **18500**. 18500 Herz, bzw. 18,5 kHz, ist die maximale Schwingungsfrequenz des pulsierenden Tones, den ein sogenanntes Moskito erzeugt und in seine Umgebung abstrahlt. Das ist ein sehr hoher Ton, der außerhalb des normalen Hörfrequenzbereiches zwischen 16 Hz und 16 kHz liegt. Junge Menschen können jedoch diese Frequenzen, die im Ultraschallbereich liegen, wahrnehmen. Mit wachsendem Alter nimmt die Hochtönschwerhörigkeit zu. Darum können nur wenige Menschen über 25 Jahren das von einem Moskito erzeugte Geräusch hören. Für alle, die das pulsierende Geräusch hören, ist es ein sehr unangenehmes Geräusch. Da es mit bis zu 104 Dezibel Schalldruck abgestrahlt wird, fühlt es sich aus einem Meter Entfernung zum Ohr an wie der Lärm eines Presslufthammers oder einer vollen Disco. Das ist so gewollt, denn der Zweck eines Moskitos ist es, junge Menschen von dem Ort, an dem es installiert ist, fernzuhalten. **18500**

Moskitos werden beispielsweise von Ladenbesitzern betrieben, um zu verhindern, dass Jugendliche einen Ladeneingang abends zu ihrem Treffpunkt machen. Ein solcher Fall in Osnabrück schaffte es bis in die überregionale Presse und kann als typisch angesehen werden. Dort betrieb eine Immobilienfirma ein Moskito, um Jugendliche aus der Punk-Szene zu vertreiben. Zur Begründung gab sie an, die Punker belästigten Geschäftsleute und Kunden, würden betteln, Schlägereien anzetteln „und sogar öffentlich urinieren“. Man kann verstehen, dass die Immobilienfirma darüber nicht erfreut ist. Trotzdem ist es falsch, missliebige Menschen (das gilt nicht nur für Jugendliche) maschinell zu entfernen. Das niedersächsische Sozialministerium bezeichnete das Vorgehen der Immobilienfirma als „quasi gewalttätige Vertreibung der Jugendlichen“. Moskitos verhindern nicht nur Dialog und einen guten Interessenausgleich in der Gesellschaft, ihr Einsatz verletzt auch verschiedene Grundrechte aller, die den Ton wahrnehmen können. Durch die maschinelle Vertreibung wird die Menschenwürde aus Artikel 1 des Grundgesetzes verletzt. Nach einer Untersuchung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

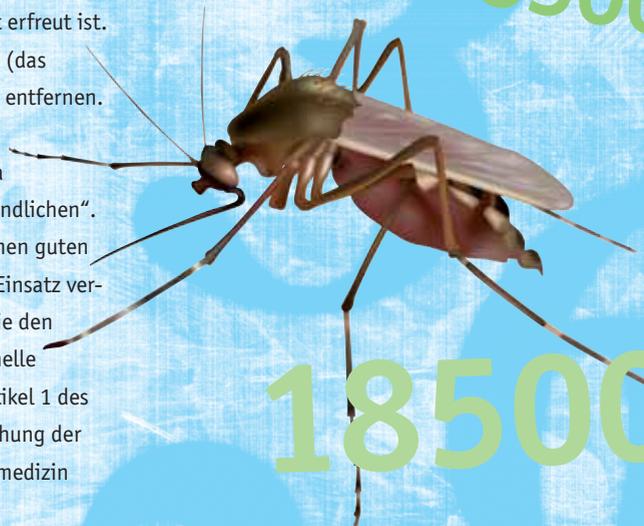
18500

18500

kann eine Schädigung des Hörvermögens durch Moskitos nicht ausgeschlossen werden. Sie beeinträchtigen also die körperliche Unversehrtheit (Artikel 2 GG). Wo ein Moskito installiert ist, können sich junge Menschen nicht mehr treffen und aufhalten. Damit werden ihre Versammlungsfreiheit und ihre Freizügigkeit (Artikel 8 und Artikel 11 GG) verletzt. **18500**

In der ASJ-Kampagne „Alt und Jung – Morgen wächst Heute“ haben wir gesehen, dass ein Dialog zwischen den Generationen möglich ist, wenn er von beiden Seiten gewünscht wird. Wer aber mit einem Moskito deutlich macht, dass er einen Konflikt nicht im Dialog klären will, verschärft damit den Konflikt, anstatt die vielen Möglichkeiten ihn zu lösen überhaupt auszuprobieren. Wegen der Grundrechtsverletzungen und der Gesundheitsgefährdung durch Moskitos hat die ASJ an einem Antrag zur Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings mitgearbeitet, in dem gefordert wird, die Benutzung von Moskitos für staatliche Stellen und im öffentlichen Raum ganz zu verbieten. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen. Jetzt ist es an der Bundesregierung, entsprechend zu handeln und die Rechte und Gesundheit junger Menschen zu schützen, denn wie eine britische Menschenrechtlerin fragte: „Welche Art von Gesellschaft benutzt Schallwaffen gegen ihre eigenen Kinder?“

(ab)



18500

18500

# Spiele zum Thema Umwelt

Die neue Kampagne der Arbeiter-Samariter-Jugend heißt „Erste Hilfe für unsere Umwelt“. Es dauert nicht mehr lange und schon bald habt ihr den ersten Teil der Arbeitshilfe dazu in euren Briefkästen. Damit ihr nicht mehr ganz so lange warten müsst, um einen Einstieg in das Thema zu finden, möchten wir euch in diesem ASJ am Puls ein paar Tipps geben, wie ihr ganz spielerisch mit euren Gruppen in das Thema Umwelt einsteigen könnt. Dabei haben wir den Fokus auf das Thema Erde gerichtet. Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausprobieren.

## Wir untersuchen die Erde

**Gruppenzusammensetzung:** Eine/n oder mehrere Gruppenleiter und mehrere Kinder  
**Alter:** Ab 6 Jahren  
**Material:** Verschiedene Schaufeln, Eimer oder andere Gefäße, Lupe

## Durchführung

An verschiedenen Stellen untersuchen die Kinder die Erde. Im Garten, im Wald, auf der Wiese, im Graben am Straßenrand, auf dem Komposthaufen die unterste Schicht. Überall finden sie unterschiedliche Erde. Die Kinder untersuchen und vergleichen die Erde. Welche eignet sich wohl am besten, wenn man z. B. Gemüse anpflanzen will? Riecht Erde unterschiedlich? Welche Schätze kann man unter der Erde finden? Jedes Kind bekommt eine Schaufel. Die Kinder graben die Erde um, sammeln die Schätze (Stöcke, Steine, Glasscherben) und nehmen von den verschiedenen Stellen kleine Erdproben mit, die dann noch einmal gemeinsam untersucht werden. Mit einer Lupe macht das noch mehr Spaß.

## Der faule Maulwurf

**Gruppenzusammensetzung:** Ein Gruppenleiter und mindestens 6 Kinder  
**Alter:** Ab 6 Jahren  
**Material:** keins

## Durchführung

Der Maulwurf lebt unter der Erde und hat sich dort mit seinen großen Grabekrallen ganz viele Gänge gebaut. Aber unser Maulwurf hat ein Problem, denn er kann den Ausgang nicht mehr finden. Da er aber ein ganz besonders fauler Maulwurf ist, hat er überhaupt keine Lust, sich einen neuen Ausgang zu graben.

Ein Kind spielt mit geschlossenen Augen den faulen Maulwurf. Denn in seiner Höhle, unter der Erde, ist es ja schließlich dunkel. Die anderen Kinder bilden die Höhle, indem sie sich an den Händen fassen und einen Kreis um den Maulwurf bilden. Die Höhle hat nur einen Ausgang. Dazu heben zwei Kinder die Arme und bilden ein Tor. Nun wird der Maulwurf in der Mitte einige Male gedreht, denn schließlich hat er ja die Orientierung verloren. So, und nun kann es losgehen. Wird der Maulwurf wohl den Ausgang aus seiner Höhle finden? Am Ende der Runde wird gewechselt und ein anderes Kind darf einmal den faulen Maulwurf spielen.

## Das Fährten-Suchspiel

**Gruppenzusammensetzung:** Ein Gruppenleiter und mindestens 6 Kinder  
**Alter:** Ab 6 Jahren  
**Material:** Pappe, Scheren, Stifte

## Durchführung

Die Kinder gehen auf Spurensuche in den Wald. Welche Spuren kann man in unseren Wäldern finden? Natürlich kann man bei uns im Wald keine Bärenatzen finden, aber Fährten von Kaninchen, Rehen, Füchsen oder auch Hunden finden sich schon. Wenn es keinen Wald gibt, könnt ihr auch in den Stadtpark gehen. Auch dort finden sich viele Spuren von Tieren. Diese Spuren werden abgemalt. Zu Hause malen die Kinder die Fährten auf Pappe, und zwar möglichst im größeren Format. Hierbei kann der Gruppenleiter Hilfestellungen geben. Wenn alle Kinder einige Fußspuren angefertigt haben, teilen sich die Kinder in zwei gleichgroße Gruppen auf. Nun läuft die erste Gruppe in den Wald und markiert ihren Weg, indem sie die Fährten in den Boden drückt. Nach

etwa 10 Minuten startet die zweite Gruppe und versucht, die anderen mit Hilfe der Fährten aufzuspüren. Hat die zweite Gruppe die erste gefunden, wird gewechselt.

### Fotosafari

**Gruppenzusammensetzung:** Ein Gruppenleiter und drei oder mehr Kinder  
**Alter:** Ab 10 Jahren  
**Material:** Einen oder besser mehrere Fotoapparate, Pappe, Klebstoff, Stifte

#### Durchführung

Die Kinder ziehen gemeinsam oder auch in kleinen Gruppen los und machen Fotos von besonders verschmutzten Stellen in der Umgebung (im Wald, auf der Straße, auf dem Spielplatz etc.). Anschließend werden diese ausgedruckt und zu einer Umweltverschmutzer-Ausstellung zusammengestellt. Dazu kleben die Kinder die Fotos auf Pappe und beschriften sie. Man kann mit den Kindern daraus auch eine Säuberungsaktion machen. Dazu fotografieren die Kinder die verschmutzte Gegend, räumen dann den Müll gemeinsam weg und machen danach wieder ein Foto. Die Vorher-nachher-Fotos werden auf zwei verschiedene Pappen geklebt.

### Buchstabentiere

**Gruppenzusammensetzung:** Ein Gruppenleiter und vier oder mehr Kinder  
**Alter:** Ab 8 Jahren  
**Material:** Stifte und Malblätter

#### Durchführung

Stellt euch vor, wie es wäre, wenn die Buchstaben einmal lebendig würden und nicht nur so langweilig auf dem Blatt bleiben würden. Wo würde das helle „E“ zum Beispiel leben? Vielleicht auf einer großen Wolke über dem Meer? Oder das klirrende „R“? Vielleicht am Nordpol? Für dieses Spiel werden die Buchstaben des Wortes „Erde“ auf die Kinder verteilt. Spielen mehr als vier Kinder mit, so können auch mehrere Kinder denselben Buchstaben nehmen. Jedes Kind sucht sich am besten einen Buchstaben aus, der ihm gefällt. Nun bekommt jedes Kind einen möglichst großen Bogen Papier und

Farbstifte oder Wasserfarben. Und jetzt kann es losgehen. Lebt das tiefe „D“ vielleicht in einer Höhle oder auf dem Wasser? Welche Farbe hat es? Ist es groß oder klein, dick oder dünn? Anschließend sprechen die Kinder über ihre Bilder und über die Orte, an denen die Buchstaben sich jetzt auf der Erde verteilt haben.

### Auf dem Rücken der Erde

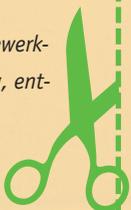
**Gruppenzusammensetzung:** Ein Gruppenleiter und vier oder mehr Kinder  
**Alter:** Ab 6 Jahren  
**Material:** Stifte und Malblätter

#### Durchführung

Immer zwei Kinder bilden ein Spielpaar. Zunächst legt sich ein Kind auf den Bauch, sein Rücken ist die Erde. Das andere Kind kniet daneben und macht mit den Händen auf dem Rücken des liegenden Kindes verschiedene Wettersituationen nach, die auf die Erde im Laufe eines Jahres alles so einprasseln. Der Gruppenleiter erzählt dazu eine Geschichte, in die die verschiedenen Wettersituationen eingebaut werden, wie z. B. der Sonnenschein, Regen, leichter Nieselregen bis starker Schlagregen sowie Hagel, Schnee, Gewitter, Sturm und zwischendurch wieder Sonnenschein. Die Geschichte könnte folgendermaßen anfangen: „Im Januar war es bitter, bitter kalt, ein eisiger Wind peitscht über die Erde, und als sich der Wind wieder gelegt hat, zogen Wolken auf und es schneite im Februar ganz kräftig usw.“ Nach einiger Zeit werden die Rollen getauscht. In der Auswertungsrunde wird darüber gesprochen, wie jeder das wechselhafte Wetter empfunden hat und wie „einfühlsam“ die Partner miteinander umgegangen sind. Nachdem die persönliche Ebene besprochen wurde, kann auch darüber gesprochen werden, was im Laufe eines Jahres alles auf die Erde niederprasselt und einwirkt und wie sie das verträgt.

(mtz)

*Die Spiele sind der Umweltspielekartei der „Spielewerkstatt Rhinoceros“, erschienen im Ökoptopia-Verlag, entnommen.*



Xüzelu, liebe ASJler!

Ich hatte euch ja unlängst von meinem Ausflug in die Bibliothek erzählt. Was ich euch nicht erzählt habe, ist, wie ich dort einem ganz besonderen Wesen begegnet bin. Es war ihr zu Beginn gar nicht Recht, dass ich von ihr erzählen wollte, aber ich konnte sie davon überzeugen, dass die meisten Menschen ohnehin nur das glauben, was sie mit eigenen Augen sehen. Und jene, deren Vorstellungskraft nicht so begrenzt ist, würden sie nie jagen, nur weil sie ein wenig anders ist.

Ich kann ihre Vorsicht aber gut verstehen. Als ich sie entdeckt habe, habe ich mich ihr auch nicht sofort offenbart.

Losbuch Projekt Xüzelu, Eintrag 63

Da es mir (in Ermangelung eines akzeptablen Identitätsnachweises) nicht möglich ist, einen Leseausweis offiziell zu beantragen, habe ich beschlossen, mich nachts in der Bibliothek einschließen zu lassen, damit ich meine Nachforschungen fortführen kann. Kurz vor Schließung des Gebäudes stellte ich meinen Tarnanzug von „scheinbar menschlich“ auf „gänzlich unsichtbar“ ein und machte es mir in einem der Lesesessel bequem.

Ich muss eingenickt sein, während ich darauf wartete, dass ich auch wirklich alleine war, jedenfalls wachte ich aufgrund eines leisen Raschelns auf. Ich blinzelte. Durch meine schlafverhangenen Augen sah ich ein Buch über den Boden gleiten und um die Ecke verschwinden. Sofort war ich hellwach!

Ich sprang auf und spähte um die Ecke. Das Buch lag auf dem Boden. Ich sah mich vorsichtig um, aber da war niemand.

Ich beugte mich vor und hob es auf, um es genauer zu untersuchen. Hinter einem Regal erklang

ein erschrecktes  
Quietschen und  
das Trappeln  
kleiner Füße  
entfernte sich.

Meine Neugier war geweckt und ich beschloss, mich auf die Lauer zu legen. Ich legte das Buch auf den Boden zwischen den Lesesesseln und schlich mich wieder zu meinem Sitz. Dann wartete ich.

Schließlich hörte ich wieder dieses Rascheln. Ich hielt vor Aufre-

gung fast den Atem an und versuchte das Buch und meine nähere Umgebung gleichzeitig im Auge zu behalten. Dennoch wurde ich von einer hellen Stimme überrascht, die nur wenige Schritte von mir entfernt ertönte.

„Und du kannst noch so ungläubig flattern, ich weiß genau, was ich gesehen habe! Das Buch ist durch die Luft geflogen!“

Mein Blick folgte der Stimme zum Boden. Dort lief eine Maus über den Teppich und diskutierte mit einem Schmetterling, der um sie herumflatterte.

„Nein, es kann kein Mensch gewesen sein! Das dachte ich ja auch erst, als ich die Schritte hörte, aber ich habe niemanden gesehen! Ich sag dir, hier geht ein Geist um!“

Die Flügel des Schmetterlings zitterten.

„Jaja, lach du nur!“ Die Maus sah sich um. „Nein, ich kann auch nichts Ungewöhnliches entdecken! Aber ich schwöre dir, ich habe nicht geträumt! Und ich werde es dir beweisen!“ Sie drehte sich um und huschte in Richtung des Teils der Bibliothek, über dem ein Schild mit der Aufschrift „Esoterik“ hing. Der Schmetterling folgte hastig flatternd.

Ich bin ihnen hinterhergeschlichen, habe sie aber schnell aus dem Auge verloren. Ich wusste nicht so recht, was ich mit dieser neuen Entwicklung anfangen sollte. Ich erwog eine Kontaktaufnahme im Zuge weiterer Forschungen, befürchtete jedoch, dass die Maus fliehen würde, wenn ich mich in meiner menschlichen Tarnung näherte. Wofür ich mich auch immer entscheiden würde, äußerst vorsichtiges Vorgehen wäre nötig. Was genau ich unternahm, lest ihr in meinem nächsten Logbucheintrag.

(fs)





## Landesjugend Brandenburg

wählt. Der Ausbilder Gerd Schicke übergab die neuen ASJ-T-Shirts in leuchtendem Orange mit dem Aufdruck „Zeebr@“s. Den Namen hatten sich die aktiven Schülersamariter im Vorfeld ausgesucht, da ihre Schule diesen Namen trägt. Alle 14 Tage

serem Geschäftsführer, Herrn Hoffmeyer-Zlotnik, jede personelle und finanzielle Unterstützung erhalten haben. An dieser Stelle soll auch dieses positive Beispiel einmal erwähnt werden, da die ASJ-Arbeit leider nicht in allen ASB-Gliederungen die notwendige Anerkennung erfährt.

*Peter Pietruska*



*Foto: ASJ Brandenburg*

### „Zeebr@“s in Brieselang- neue ASJ-Gruppe in Brieselang gegründet

Durch unsere Erste-Hilfe-Kurse an den Grundschulen in Brieselang haben wir so viele neue Mitglieder gewonnen, dass wir eine eigene Ortsgruppe gründen konnten. Bereits die dritte Jugendgruppe in unserem kleinen Ortsverband.

Am 13.10.2008 trafen sich 13 Schülersamariter zur Gründungsveranstaltung im Jugendclub Brieselang. In feierlichem Rahmen wurden die Wahlen durchgeführt und Fabian Hoffmann zum Gruppenleiter ge-

wollen sie sich jetzt treffen und die „Erste Hilfe“ üben. Schon in den Herbstferien fahren die ersten Schülersamariter in eine Freizeit auf die friesische Insel Texel. Im November geht es für ein Wochenende in das Landschulheim. Hier wird, gemeinsam mit Schülersamaritern aus anderen Gruppen, das Anlegen von Verbänden geübt. Aber auch Kultur und Sport werden nicht zu kurz kommen. In unserem Ortsverband gibt es zurzeit fast 80 aktive ASJ-Mitglieder. Jährlich wächst diese Zahl, da wir an über zehn Schulen Kinder in der „Ersten Hilfe“ ausbilden. Diese Aktivitäten sind nur möglich, weil wir von Anfang an von un-



## Hamburg existiert auf der ASJ-Landkarte

Auch Am 31. Mai 2008 haben 15 Delegierte der Ortsjugenden Hamburg-Nordost, Hamburg-Harburg und Hamburg-Bergedorf/Rothenburgsort den Landesjugendvorstand Hamburg gewählt. Fabian Gill (1. Vorsitzender, OV HH-Bergedorf/Rothenburgsort), Kathrin Lantsch (2. Vorsitzende, OV HH-Nordost), Connor van Hauten (Landesjugendschatzmeister, OV HH-Harburg), Kristina Ehrlich (Beisitzerin, OV HH-Harburg) und Kristine Kupfernagel (Beisitzerin, OV HH-Bergedorf/Rothenburgsort) haben gemeinsam mit den Mitgliedern der Landesju-

## Landesjugend Hamburg



Mitglieder des Landesjugendvorstands

Was den Landesjugendvorstand besonders freut, ist, dass die sich gerade im Aufbau befindende ASJ vom Ortsverband HH-Harburg mit zwei Personen im Vorstand und mit einer Person in der Kontrollkommission vertreten ist. Der Landesjugendvorstand sieht in seinen Hauptaufgaben die Unterstützung der Ortsjugenden und in der Gestaltung des Arbeiter-Samariter-Bundes die Zukunft. Wir wollen mit den geplanten Veranstaltungen und Projekten Kinder und Jugendliche für die Arbeiter-Samariter-Jugend be-

geistern. Es wird eine neue Plattform für die jungen Samariter aus Hamburg geschaffen werden, die Spiel und Spaß bedeuten wird. Für das Jahr 2009 hat sich der Landesjugendvorstand die Einrichtung einer Praktikumsbörse vorgenommen. Diese Praktikumsbörse soll mit professionellen Bewerbungstrainings verbunden sein und den Jugendlichen unseres Vereins und allen anderen interessierten Jugendlichen eine Unterstützung für den Start ins Berufsleben bieten. Außerdem ist für Juni 2009 ein großes ASJ-Fest für alle Kinder und Jugendliche aus ganz Hamburg geplant. Weitere Informationen sind auf der Homepage des Landesjugendvorstands zu finden [www.asj-hamburg.de](http://www.asj-hamburg.de).

Fabian Gill



Mitglieder der Landesjugendkontrollkommission



### Neuwahlen der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) Illingen

Am Dienstag, dem 23. September 2008, führte die Jugendabteilung des ASB Illingen, die Arbeiter-Samariter-Jugend, Neuwahlen durch. Den neuen Vorstand bilden zukünftig Jennifer Prinz (Jugendleiterin), Sebastian Wahl (Stellvertretender Jugendleiter) und Matthias Eberle (Kassenwart).

Unser Ziel ist es auch in Zukunft, vielfältige Projekte für Jugendliche

## ASJ im Saarland



Foto: ASJ im Saarland

Vorstand Saarland

ab 7 Jahren anzubieten und diese Projekte gemeinsam in der Gruppe zu planen. Dabei kann es sich beispielsweise um themenspezifische Projektveranstaltungen, Spielabende oder Ausflüge handeln. Auch in

Zukunft werden die Treffen kostenfrei sein, damit alle Jugendlichen ab 7 Jahren die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen.

*Jennifer Prinz, Jugendleiterin*



### Zeltfreizeit der ASJ Neustadt mit Hindernissen

Bei Holger im Garten fand vergangenes Wochenende eine Zeltfreizeit

## Landesjugend Sachsen

für 14 Kinder statt. Schon am Mittwoch war reges Begängnis, da einige Eltern und Großeltern schon die Zelte aufbauten und einräumten – bis dann am nächsten Tag endlich die Kinder dazukommen durften. Das wunderbare Wetter lockte uns jedoch schnell dazu, nach Hohnstein ins Freibad zu fahren. Den ganzen Nachmittag schwammen, sprangen, tobten und spritzten wir im wohligen warmen Wasser herum.

Eigentlich wollten wir nicht nach Hause, jedoch der Gedanke an das Zelten und Grillen ließ uns fröhlich, tobend das Schwimmbad verlassen. Nachdem die hungrigen Mäuler auch noch den Nudelsalat vernichtet hatten, durften alle noch einmal in den Pool springen und danach ging es zur Nachtwanderung in den dunklen Wald, huhu, war das gruselig.

Voller Angst gingen die Kinder nach der gruseligen Nachtwanderung in ihre Zelte – wo sie aber nicht lange blieben. Gegen 2.00 Uhr nachts, es war gerade etwas still geworden in den Zelten, zog ein mächtiges Gewitter mit strömendem Regen auf. Schnell musste eine Evakuierung durchgeführt werden. Die ersten Kinder wurden noch trocken aus ihren Zelten gebracht und zum Schlafen im ganzen Haus und auch in der Nachbarschaft verteilt. Gegen 4.00 Uhr lagen dann alle wieder im Trockenen.

Am nächsten Morgen schien jedoch wieder die Sonne und nach dem Frühstück konnten die Zelte schon wieder bezogen werden. Jedoch hatten wir uns natürlich auch für diesen Tag etwas Besonderes vorgenommen. Wir fuhren mit den Kin-

dern nach Sebnitz in die Kindertagesstätte „Schlumpfenhausen“ und später an die Forellenschänke zum Minigolfspielen. Todmüde schauten sich die Kinder dann am Abend noch auf der Großbildleinwand „Ratatouille“ an und gingen friedlich auf ihre Luftmatratze und schliefen, nach einem aufregenden Tag und dem wenigen Schlaf in der Nacht davor, auch gleich ein.

Am nächsten Morgen ging die Fahrt mit der Autofähre über die Elbe nach Heidenau ins „Kidsplanet“, wo wir natürlich auch viel Spaß hatten und rumtoben konnten. Holger bestellte dann für alle Pizza, die auch mit großem Vergnügen angenommen und verzehrt wurde. Damit die Kinder am Abend zur Ruhe kamen, gab es den Film „Cars“ zu sehen.

Und nun war schon Sonntag und alle packten nach dem Frühstück ihre Koffer und gingen mit Baderucksack ins Monte-Mare-Freizeitbad. Inzwischen kamen schon wieder einige Eltern und Großeltern, die die Zelte abbauten. Gegen 17.00 Uhr war dann die Zeltfreizeit zu Ende und alle Kinder wurden wieder von ihren Eltern mit nach Hause geholt.

Dank an alle, die es uns ermöglicht haben, die Freizeit durchzuführen, an die Eltern, die mit kleinen Spenden ausgeholfen haben, und an Janet, Torsten, Jule und Robert, die es uns ermöglicht haben, am Freitagabend zur Polterhochzeit von Reina (sie wäre eigentlich mit von der Partie gewesen) und Bernd gehen zu können.

*Daniela Scholz*



Foto: ASJ Sachsen



## Der Thüringer Wald begeistert litauische Jugendgruppe

Ein Jahr ist jetzt vergangen, seitdem wir, die ASJ Gera, zehn, sehr spannende und ereignisreiche Tage in einem Ferienlager in Pakruojis in Litauen verbrachten. Wir lernten nicht nur eine andere Kultur kennen, sondern fanden dort auch neue Freunde.

In diesem Sommer haben wir einige Jugendliche des litauischen LSB zu unserem Sommerlager eingeladen. In der Zeit vom 16.07. bis 26.07. 2008 besuchten uns sechs Jugendliche zusammen mit einer Dolmetscherin und der Chefin des LSB von Pakruojis. Wir übernachteten im Jugendfreizeitheim Dörnfeld bei Ilmenau mitten im Thüringer Wald. Am ersten Tag begrüßte uns die

## Landesjugend Thüringen

Landtagsabgeordnete und Vorstandsmitglied des ASB Thüringen Frau Pelke im Thüringer Landtag in Erfurt. In einer lockeren Runde wurde über die deutsche Politik berichtet. In kleineren Diskussionen die Unterschiede und Bezüge zur litauischen Politik durch die litauischen Jugendlichen erläutert und aufgezeigt. Des Weiteren besuchten wir in unserer Landeshauptstadt den Dom, die Krämerbrücke und natürlich die Innenstadt. Der Thüringer Wald steht für Natur, und diese wollten wir mit seiner ganzen Vielfalt unseren Gästen näher bringen. Wir besuchten u. a. die Saalfelder Feengrotten, den Trusetaler Wasserfall und das Zwergenmuseum sowie auch ein Bergwerk. Auf Burg Greifenstein faszinierte eine große Greifvogelshow. Ein Stück deutsche Geschichte zeigten wir unseren Gästen auf der Wartburg in Eisenach mit einem anschließenden Besuch im Automobilmuseum.

Am Montag, dem 21.07. wurden wir in Gera vom Geschäftsführer des ASB-Regionalverbandes Ostthüringen Herrn Döhrer begrüßt. Er erläuterte

die Strukturen des ASB in Deutschland und führte die Jugendlichen durch das Altenpflegeheim „Grüner Weg“, die Rettungswache und die Geschäftsstelle des ASB. Wir besuchten auch die Jugendräume der ASJ Gera, dabei berichteten die Geraer Jugendlichen stolz von ihrer Arbeit und ihren Erfolgen. Der Tag wurde durch eine Rundfahrt mit einer historischen Straßenbahn und einem Besuch in der Innenstadt abgerundet. Besonders begeistert waren die litauischen Jugendlichen von dem vielen Grün des Thüringer Waldes, den langen Tunneln, wie dem Rennsteigtunnel, und der, für litauische Verhältnisse, bergigen Landschaft. Auch mit der deutschen Küche konnten sich die Litauer sehr schnell anfreunden, nachdem wir bei einem echten Thüringer Grillabend unsere ganzen Grillkünste unter Beweis stellten. Weitere Highlights waren die Sommerbobbahn in Ilmenau und eine Sommerrodelbahn bei Saalfeld, die quer durch den Wald ging. Des Weiteren veranstalteten wir einen Gaudi-



Fotos: ASJ Gera

sportwettkampf mit lustigen Sportarten wie u.a. Wasserballweitwurf und 5er-Skilanglauf. Die Abende verbrachten wir meist gemeinsam in fröhlicher und gemütlicher Runde am Lagerfeuer oder bei Regen in unserem gemeinsamen Gruppenraum.

Der Abschied war sehr tränenreich, da wie immer alle Zeit zu kurz ist. E-Mail-Adressen und Telefonnummern wurden ausgetauscht. Auch nächste Treffen wurden schon ausgemacht. Und im nächsten Jahr werden wir uns alle wiedersehen!

*Nancy Gruner*

### ASJ Landesjugendlager in Suhl, ein voller Erfolg

Als die Thüringer ASJ-Gruppen aus Gera, Schmöln, Sonneberg, Spechtsbrunnen, Habichtswald (KS) und Suhl unter strahlendem Himmel in Suhl ihre Unterkunft eingeräumt hatten, belebte das lustige Kindergeschrei schon den ganzen Friedberg. Als die Turnhalle mit Feldbetten bestückt war und die Kinder auch ihre erste Malzeit bei Tante Petra vom THW-Ortsverband Suhl eingenommen hatten, ging es weiter zum Lagerfeuer. Am Samstagmorgen wanderten die Kinder in mehreren Gruppen zum Falkenstein. Unterwegs mussten die Gruppen sechs Stationen bewältigen, u. a. Karte-Kompass, Schienenbau, Naturkunde, Verbandlehre und vieles mehr. Dann endlich am Falkenstein angekommen, konnten sich die Kinder rund um den Falkenstein austo-

ben. Sie spielten Fußball, erkundeten die Natur und durften sich eine Klettervorführung der DRK-Bergwachtbereitschaft Tambach Dietharz anschauen. Auch ein kleiner Tümpel hinter dem Haus der Bergwacht war dann nicht mehr sicher und wurde von den Kindern und Jugendlichen gestürmt. In Suhl wieder angekommen, startete der Keltencup wo die Kinder in Gruppen ihr Geschick und ihren Teamgeist auf die Probe stellen mussten. Es wurden Fragen gestellt, Baumstämme gezogen, Hufeisen geworfen und anschließend gab es eine Siegerehrung. Im Anschluss fand eine Nachtwanderung zur Unterkunft statt, wobei manche Betreuer mehr Angst hatten als ihre Schützlinge. Am letzten Tag des ASJ-Landesjugendlagers ging es dann noch nach Zella-Mehlis zu den Bewohnern unserer Meere. Danach gab es noch ein traditionelles Thüringer Sonntags-Menü, nachdem dann die Kinder satt und zufrieden den Heimweg antreten konnten.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle dem THW OV Suhl (Petra und Team) für die Verpflegung, dem ASB-Kreisverband Suhl und der Einsatzeinheit für die Logistik aussprechen.

*Nico Litschikowsky*



Fotos: ASJ Thüringen

Die ASJ wünscht  
frohe Weihnachten  
und einen  
guten Rutsch  
ins neue Jahr!